

Laibacher Zeitung

N^o 62

Zeitung
1826
Lai

Freitag den 4. August 1826.

Laiba.

Die in dem Intelligenz-Blatte dieser Zeitung aufgenommene gedrängte Darstellung der nunmehr erloschenen Privilegien des Victualienhändlers Jos. Breit und des Drechslers Jos. Bajohr, wird in Folge hohen Hofkanzleydecrets vom 23. Juny l. J., S. 18091, mit dem Besatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach der ausdrücklichen Bestimmung des §. 23 des a. b. Privilegien-Patents vom 8. December 1820, nunmehr die beliebige Benützung dieser früher privilegierten Verbesserung und Erfindung, von denen übrigens die Jahrbücher des k. k. polytechnischen Institutes zu Wien ausführliche Beschreibungen enthalten werden, und wovon jedermann die von den Privilegienwerbern, nach §. 2 des erwähnten Patents, eingelegten Originalbeschreibungen in dem genannten Institute einsehen kann, allgemein frey gegeben werde.

Vom k. k. illhr. Landes-Gubernium. Laibach am 20. July 1826.

Se. k. k. Majestät haben geruhet mit allerhöchster Entschliesung vom 29. May 1826, folgende Privilegien zu verleihen:

I. Dem Joseph v. Ganahl, Kaufmann zu London, durch seinen Bestellten, den k. k. Heren Hofagenten, und niederösterreichischen Regierungsrath Jos. Sonnleitner, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 1133, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung: „das Eisen auf eine neue und wohlfeilere Art in Stahl zu verwandeln.“

II. Dem Joseph v. Ganahl, Kaufmann zu London, durch seinen Bestellten, den k. k. Hofagenten und niederösterreichischen Regierungsrath Jos. Sonnleitner, wohnhaft zu Wien, Stadt Nr. 1133, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung: „Haare, Wolle und andere zur Hutfabrication geeignete Stoffe auf eine zweckmäßiger und schnellere Weise als bisher zuzubereiten; 2) mittelst einer neuen Aufwindungsmaschine, den Körper zweyer Hüte durch eine einzige Operation zu bil-

den; 3) mittelst eines Rades von besonderer Construction, und eines zu diesem Rade passenden Kessels, das Färben der Hüte schneller und überhaupt auf eine vortheilhaftere Art als bisher zu bewerkstelligen.

III. Dem Ignaz v. Panz, Director der Hammerwerke des Fürsten Wilhelm v. Auersberg zu Hof in Illhrien, in Verbindung mit dem Zimmermeister Lorenz Baumgärtl, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung „eines neuen hydrostatischen Doppelgebläses und Verbesserung des bekannten hydrostatischen Gebläses, wodurch Ersparung an den Herstellungskosten und an dem Aufstellungsraume gewonnen, mit einer und derselben Kraft eine viel größere Wirkung hervorgebracht, der schädliche Raum fast gänzlich vermieden, und ein trockener und eben so comprimierter Luftstrom, wie durch die englischen Cylindergebläse, bewirkt werde.“

IV. Dem Joh. Bapt. Foss, Handelsmann, von Busto-arsiccio im Mailändischen, derzeit in Wien, Stadt Nr. 892, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung des Wagens, worauf derselbe mit allerhöchster Entschliesung vom 25. März 1825 ein ausschließendes Privilegium erhielt, wodurch auf einem solchen, nach Art der sogenannten Steyrer-Wägen gebaueten Wagen, durch das Gewicht eines einzigen Menschen acht bis zehn Personen in einer mäßigen Geschwindigkeit, und zwar mit Hülfe einer mechanischen Handhabe auch über Abhoben von einer Steigung von vierzehn zu hundert, weiter befördert werden können; 2) Verbesserung, den Mechanismus, welcher den vorerwähnten Wagen zum Grunde liegt, zu einer Maschine anzuwenden, und hiedurch mit dem Gewichte eines Menschen, eine bedeutende Kraft hervor zu bringen, welche insbesondere mit großem Vortheile, um Lasten zu Höhen zu fördern, benützt werden könne.

V. Dem Georg Wordlitzel, Hafnermeister, wohnhaft zu Hungarisch-Brod, Gradischer Kreis in Mähren, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung „einer zweyfachen Art Doppelsinken, die Eine mit Säusen, wovon der eine über dem andern steht, und mit

einem im Innern des Schafes liegenden Gemischen Schlosse, und diese Gewehre biethen den Vortheil dar, daß sie nie von selbst losgehen, vor aller Einwirkung der Feuchtigkeit vollkommen gesichert seyen, und im billigen Preise geliefert werden können; die Andere mit nebeneinander liegenden Läusen und mit einem Gemischen Schlosse, wovon nur der Hahn und die Zündlöcher unten sichtbar seyen, der übrige Theil aber im Schafte verborgen liege, welche Gewehre mit den erstern den Vorzug einer völligen Sicherheit gegen das unwillkürliche Losschießen, so wie auch gegen die Einwirkung der Feuchtigkeit, falls sie in schiefrechter Lage getragen werden, theilen. Die Ausübung dieses Privilegiums ist dem Georg Wordlitzel nur unter den Vorständen gestattet worden: 1) daß er auf den Gewehren den Verfaß privilegiert und seinen Rahmen beysüße; 2) daß er seine auf diese Art verfertigten Gewehre der practischen Probe mit einer doppelten Ladung unter Aufsicht seiner politischen Behörde unterziehe, welche letztere diese Probe durch Ausdrückung einer Punze zu bestätigen hat.“

Vom k. k. öhr. Landes. Gubernium. Laibach am 20. July 1826.

W i e n .

Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ferdinand, Kronprinz, sind Samstag, den 29. July Morgens, von hier nach Weinzierl abgereiset.

Ein Schreiben aus Linz (in der Wiener Zeitung vom 29. July) meldet über den Empfang H. k. M. zu Kleinmünchen, von den Bewohnern gedachter Provinzial. Hauptstade auf Allerhöchsthres Rückreise von Lambach, Folgendes:

Die am 30. v. M. erfolgte Rückreise Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserinn aus unserer Provinz, wurde von der schönsten Witterung begünstiget.

Da wir dieß Mahl nicht das Glück hatten, unser Allerhöchstes Herrscherpaar in unsern Mauern verehren zu können, so begab sich am frühen Morgen dieses Tages die hiesige uniformirte Bürger. Garde, die hiesigen bürgerl. Jünste mit ihren Fahnen, die sämtliche Schuljugend unter Begleitung ihrer Lehrer, dann eine große Anzahl Bewohner dieser Hauptstade, insonderheit aber der Adel, die sämtliche höhere Geistlichkeit und die Beamten aller Civil. und Militär. Behörden nach dem eine Stunde von hier entfernten Orte Kleinmünchen, durch welchen die Straße von Lambach nach Wien führet, und wo nun die Bewohner dieser Provinzial

Hauptstade die Allerhöchste Ankunft Ihrer Majestäten sehnsuchtsvollst erwarteten.

Die Bürger. Garde war bey dem Posthause aufgestellt, um während des Umspannens die Ehrenwache für den Kreis zu bilden, welcher Ihre Majestäten, den hiesigen Adel und alle anwesenden Beamten der verschiedenen Behörden einschließen sollte; die Jünste und die Schuljugend aber waren in zwey Reihen längs der ganzen Straße geordnet.

Um 3¼ auf 9 Uhr Morgens erfolgte die Allerhöchste Ankunft, unter dem allgemeinsten unzählige Mahl wiederholten Vivatrufe.

Ihre Majestäten geruhten während des Umspannens allergnädigst mit der unserm Herrscherhause angekauften Huld sich mit den zunächst dem Wagen Stehenden zu unterhalten, und sodann Allerhöchsthre Reise unter allgemeinem Jubelzurufe fortzusetzen.

Es war das erste Mahl seit der allgemein gefeyerten Wiedergenesung unsers allergnädigsten Monarchen, daß den Bewohnern der Hauptstade Linz das Glück zu Theil wurde, unsern allgeliebtesten Vater zu sehen; unbeschreiblich war daher auch der Jubel derselben.

Freude über das theurbare Wohlbestinden des geliebtesten Landesvaters, und das lebhafteste Gefühl der Dankbarkeit für Jene, durch deren Pflege die Genesung gelang, insonderheit aber und ganz vorzüglich für unsere allergnädigste Landesmutter, erfüllten die Herzen der anwesenden treuen Unterthanen, welche Gefühle daher auch in ein tausendfaches oft wiederholtes Vivatrufen ausbrachen, das den Allerhöchsten Reisenden nachhallte, begleitet von dem sehnsüchtigen Wunsche Ihrer baldigen Wiederkehr in unsere Provinz und in unsere Hauptstade.

Lombardisch. Venetianisches Königreich.

Verona, den 18. July. Am 17. Juny fiel nicht weit von der Stadt Vicenza ein heftiger Hagel, der eine Menge Felder verwüstete, und nur jene Districte verschonte, wo die Hagelableiter des Hrn. Beltrami aufgestellt waren, und wo statt des verheerenden Hagels nur etwas Schnee, in welchen der Hagel sich durch die Anziehungskraft der metallenen in gleichen Distanzen angebrachten Spitzen verwandelt hatte, den Boden bedeckte.

(V. v. L.)

Königreich Sardinien.

In der Gegend von Ceresole und Coemognola (in Pizmont) richteten am 10. July heftige Gewitter seit Menschengedenken die größten Verheerungen an. Einem

einigen Grundeigenthümer wurden durch den ausgebreiteten Strom Venesma mehr als 1500 Getreidgarben fortgeschwemmt. Ein mit 75 Garben beladener Wagen, von dem man die Ochsen eiligst abgespannt hatte, wurde hoch in die Lüfte gehoben, und dann beim Niederfallen zerschmettert. Auch spürte man zugleich ein leichtes Erdbeben.

(V. v. I.)

Königreich bey der Sicilien.

Neapel, den 22. July. In der Provinz Terra di Lavora sind im Monath Juny sieben Personen bey Gewittern vom Blitztrahl in verschiedenen Gegenden getroffen worden, darunter drey Bauern, die sich unter einen Baum flüchteten, und von welchem einer getödtet, dem andern beyde Beine versengt wurden, und nur der dritte unverletzt blieb.

(V. v. I.)

P o h l e n.

Berliner Blätter melden aus Warschau vom 23. July: Niemand werf sich hier zu erinnern, das die Hitze so lange angehalten und zugleich einen so hohen Grad erreicht hätte als jetzt. Im Jahre 1811 war dieselbe von längerer Dauer, aber sie stieg nicht bis auf 27 Grad. Der hier nach Petersburg durchreisende Gesandte des Königs von Sardinien, Marquis Brignole, versicherte, daß ihm in Italien die Hitze nie so lästig geworden wäre; weil dort in der That wenigstens die Nächte kühl sind. Der Einfluß dieser Witterung auf die Saaten erregt jedoch noch keine Besorgnisse, da es hin und wider regnet. Bey dem niedrigen Wasserstande der Ströme, der noch fortwährend fällt, ist der Verkehr zu Wasser gehemmt. Bey Wielany stehen viele Flußschiffe; man hat versucht, die Ladung zweyer auf fünf dieser Rähne zu vertheilen, aber auch dieser Versuch blieb ohne Erfolg. — Die königliche Universität wird bey dem Schluß der diesjährigen Vorlesungen, zur Gedächtnißfeier gelehrter Männer und vorzüglich derjenigen, welche der polnischen Nation angehören, eine öffentliche Sitzung halten. Bey dieser Gelegenheit werden für die gelungensten literarischen Ausarbeitungen Prämien, und für die vorzüglichsten Werke der schönen Künste, welche neulich in den Universitäts-Sälen zur Ausstellung kamen, Ehrenzeihen unter die Mitglieder der Studierenden vertheilt. — In der Wojwodtschaft und dem Bezirke Augustow im Doese Milens traf der Bliß am 20. v. M. das Haus eines dortigen Einwohners, entzündete dasselbe und tödtete ein zwölfjähriges Mädchen, welches ein Kind auf dem Arme hielt. Das letztere blieb am Leben und kam mit versengten Füßen davon. In derselben Wojwodtschaft im Bezirke Kalvay ist in Folge der überaus hei-

gen Jahreszeit an vielen Orten die Viehseuche ausgebrochen.“

R u ß l a n d.

Berliner Blätter melden aus St. Petersburg vom 21. July: „Der Graf Potocki, Ober-Hof-Ceremonienmeister, ist zum Ober-Ceremonienmeister für die Krönungs-Feyerlichkeit ernannt. — Am nächsten Donnerstage 23. Juli, dem Geburtstage der Kaiserinn Alexandra Feodorowna, wird eine Promenade auf der Jelaqinen- und der Stein-Insel Statt finden, und an mehreren Orten Musik aufgestellt seyn; auch darf man in den Schaluppen Musik haben. — Der geheime Rath und Senator Graf Gregorius Orloff ist nach einer nur zweyhündigen Krankheit mit Tode abgegangen. Durch seine schriftstellerischen Werke (eine Geschichte der Musik und Malerey in Italien, Denkwürdigkeiten von Neapel etc.) ist er auch dem Auslande bekannt. — Im vergangenen Sommer war sowohl im Hafen von Dchoßk, als über ganz Kamtschatka, der Fischfang so reichlich, wie er seit Menschengedenken nicht gewesen ist. — Das Gemüse: Kohl, Bete, Mohren, Kartoffeln und Rüben geriethen ausnehmend wohl, Beeren und Pilze gab es hinreichend. Am 2. October wurden nach herkömmlicher Sitte die Erzeugnisse dem Befehlshaber in Kamtschatka von den Einwohnern dargebracht, der ihre Mühe und ihren Fleiß lobend, ihnen nach der gewöhnlichen Bewirthung angemessene Geschenke machte. — Auch herrschte zu Dchoßk eine vorzügliche Thätigkeit im Hafen, bey der Beendigung des Baues der neuen hölzernen Kirche und verschiedener schöner und dauerhafter Brücken über durchfließende Quellen; vorzüglich aber wurde im Admiraltätsdeiche der Bau und die Ausbesserung der Krongebäude bis zum Spätherbste mit rastloser Thätigkeit fortgesetzt. — Im Jahre 1825 hatten unter den 21,000 Gestorbenen der Tulaschen-Eparchie 28 das hundertste Jahr erreicht. In der Eparchie Tambow waren unter den 33,000 Gestorbenen des vorigen Jahres drey und zwanzig 100jährige, zwey 101jährige, zwey 103jährige, drey 105jährige, ein 106jähriger, ein 108jähriger, zwey 110jährige, ein 112jähriger, zwey 115jährige, ein 117jähriger und drey 120jährige.“ — Ferner vom 13. July: „Nach Ackermann ist ein kleines Corps Sitten-Truppen beordert worden, um während der dortigen russisch-türkischen Verhandlungen, den Wachtdienst zu besorgen. Während der Conferenzen wird täglich vor dem Versammlungsorte ein Piket aufgestellt werden. — Unter den 75,000 im vorigen Jahre in den Eparchien Wladimir und Perm Gestorbenen, befanden sich sieben 100jährige, ein 101jähriger, zwey 102jährige, sieben 103jährige, zwey 104jährige, zwey 105jährige, zwey 106jährige, drey 110jährige und zwey 115 jährige Weib-“

M o t d a u.

Der österr. Beobachter vom 28. July enthält folgende Berichte aus Jassy vom 27. Jun:

Am 10. d. M. gegen Abend trafen die zwei Bevollmächtigten der Pforte zu den Conferenzen in Akermann, Hadji Efendi und Ibrahim Efendi, von zwei türkischen Dolmetschern, Essar Efendi und Namik Efendi, und zwei Secretären, Medschib Efendi und Mehmed Nafi Efendi, und einem zahlreichen Gefolge begleitet, in dieser Hauptstadt ein. Der Hospodar dieses Fürstenthums, von dem Metropolit, und allen Divans, Bojaren umgeben, hatte dieselben in einem zu diesem Behufe vor der Stadt aufgeschlagenen Zelte bewillkommen. Nachdem die Pforten-Commissare einige Eröffnungen zu sich genommen hatten, bestiegen sie die fürklichen Galla-Equipagen, und hielten, unter Vortretung der verschiedenen Landes- und Stadt-Behörden, der fürklichen Garden und der türkischen Veshods ihren feyerlichen Einzug nach den für sie bereiteten Wohnungen. Während ihres bereits achtägigen Aufenthaltes betreiben sich der Hospodar sowohl als die Bojaren, ihre Gäste auf das Beste zu bewirthen und zu unterhalten. Gestern ist der Kurban Bairam durch feyerliche Ceremonien und durch Beleuchtung der Hauptstraßen gefeyert worden. Sammtliche fremde Consula-Agenten haben den Pforten-Commissären ihre Bewillkommungs-Besuche abgekhattet.

Am 12. d. M. langte der neuernannte russische Consul, Hofrath Leskne mit dem gesammten Consulats-Personal und Archiv, das beim Ausbruch der Unruhen im Jahre 1821 sich nach Kischeneff zurückgezogen hatte, hier an. Bey seinem Eintritt aus der Sculencer Quarantaine auf das moldauische Gebieeth wurde besagter Consul durch den eigenden als Mihmandar (Begeleitungs-Commissar) beorderten Gräng, Hauptmann des Pruth's empfangen und hieher begleitet. An den folgenden Tagen fanden die gewöhnlichen Begrüßungen von Seite der moldauischen Regierung und der fremden Consulate Statt, welche Hr. Leskne am 14 und 15. d. M. erwiederte.

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 30. July 1825.

Hr. Joseph Pisani, Professor und Director der Real-Akademie der schönen Künste, von Modena nach Wien. — Hr. Johann Buschel und Hr. Andreas Bruckner, höfsemäßige Handelsleute, beyde von Triest nach Kositib.

Den 31. Hr. Graf v. Colredo Wels, Güterbesitzer, von Grätz nach Odz. — Hr. F. v. Villebois, liefländischer Edelmann und verabschiedeter Staats-Capitän, und Hr. Eugen Klopffmann, curländischer Edelmann, beyde von Triest nach Galibara.

Den 1. August. Hr. Christian Graf v. Attems, Güterbesitzer, mit Frau Gemahlin u. Frau Tochter, von Odz nach Wien. — Hr. Dr. Casmus v. Garzaroli, k. k. Landrath, von Triest nach Neubaus. — Hr. Franz v. Abrahamsberg, k. k. Zoll-Inspector, mit Gemahlin, von Lemberg nach Neumarkis. — Hr. Joh. Ernst Doench,

k. preussischer Hofgerichts-Magister; Hr. Joh. Heinrich Klose, pens. k. preuss. Regierungs-Hauptcasse-Buchhalter, u. Hr. Carl Friedrich Moisch, Professor der k. preuss. Ritter-Akademie, alle drey von Triest nach Wien. — Hr. Nicolaus v. Ghini, Gutsbesitzer, u. Hr. Julius Graf v. Massini, beyde von Rom nach Wien. — Hr. Amadeus Friedrich Springer, Großhändler, von Wien nach Triest. — Hr. Marcus Zanardini, Kaufmann, von Triest. — Hr. Vincenz Caucia u. Hr. Ferdinand Ungar, Kaufleute; Hr. Ramund Fanti; Hr. Joseph Wersmann, u. Hr. Andr. Christ. Friedrich Merk, Handelsleute, alle fünf von Triest nach Wien. — Hr. Job. Dietrich Endert, Procuratürführer der Großhandlung Langst Sohn; Hr. Janaz Dufel, öffentl. Handlungs-Gesellschafter; Hr. Polsoi Piropolo, Handlungs-Agent; Hr. Bernard Bernoff, Handlungscommissar, u. Hr. Anton Eukendorfer, Seidenstoff-Fabrikant, alle fünf von Wien nach Triest.

Cours vom 29. July 1826.

Mittelpreis.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.) 99
delto delto zu 1 v. H. (in C. M.) 18
Del. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.) 114 3/4
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.) 43 5/4
Obligationen der allgem. und ungar. Hofkammer zu 3 v. H. (in C. M.) 51 7/8
Bank-Actien pr. Stüd 1064 7/10 in Conv. Münze.

Wechsel-Cours.

(in C. M.)

Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Rthl. (140 G. 6 Woch. 2 Mon.
Hugsburg, für 100 Guld, Curr. Guld. (100 1/8 Uo.
Frankfurt a. M. f. 100 G. 20 fl. F. Guld. (100 1/2 G. k. S. i. d. Messe. k. Sicht.
Genua, für 1 Gulden . . . Soldi (61 1/2 G. 2 Mon.
Hamburg, f. 100 Rthlr. Banco, Rthlr. (146 3/8 Br. 2 Mon. 6 Woch.
London, Pfund Sterling . . . Guld. (10-15 Br. 3 Mon.
Mailand, für 300 österr. Lire, Guld. (99 3/4 Br. 2 Mon.
Paris, für 300 Franken . . . Guld. (119 G. 2 Mon.

Cours der Geld-Sorten.

Kais. Ducaten 57 8 pr. Ct. Agio.
Kais. Münz-Ducaten 6 pr. Ct. Agio.

Wasserstand des Raibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke:

Den 5. August: 1 Schuh 7 Zoll unter der Schleusenbestung.